



# Baobab Children Foundation Ghana | Westafrika



## Socially and physically challenged - hand in hand NEWSLETTER APRIL 2020

### Liebe Freunde\*innen und Unterstützer\*innen,

Eigentlich sollte mein Aufenthalt Mitte April seinem Ende entgegen gehen. Aber „Auntie Coro“ wie das Virus hier von manchen noch! scherzend genannt wird, ist mir nun dazwischen gekommen. Messen werden abgesagt, verschoben und das wird noch eine Weile dauern. Ich stand also vorletzten Woche, als die zwei letzten Flüge angekündigt wurden, vor der Frage: wo fühle ich mich sicherer? Von der medizinischen Betreuung, falls ich es erwischen sollte, natürlich in Deutschland. Aber alleine die Vorstellung: nach Accra fahren, Flughafen in Accra, im Flieger neben Menschen sitzen, die ich nicht kenne, Flughafen in Frankfurt etc. ... ich habe mich schlussendlich für Hierbleiben entschieden. Ich sitze jetzt auf meiner Terrasse mit Blick auf das rauschende Meer und denke, dass meine Entscheidung richtig war. Inzwischen isolieren wir uns hier auch so gut es geht, gehen nur raus, um mal zu laufen und den Kreislauf anzukurbeln, einkaufen, Geld holen etc. Die Menschen gehen mir eher aus dem Weg, da sie die Weißen als die Verursacher des ganzen Übels sehen. Die wenigen Leute, die mir morgens um sechs Uhr begegnen, schauen grimmig und grüßen nicht mehr. Wenn ich dann grüße auf Fante huscht ein Lächeln über die Gesichter und sie grüßen zurück.

Ghana hat inzwischen einen teilweise Lockdown. Die Metropolen Accra und Kumasi und die Handelsstädte Tema (Hafen) und Kasoa sollen von der Außenwelt abgeschlossen werden. Keiner darf rein, keiner darf raus. Bei 191 registrierten Fällen und fünf Toten (tendenz steigend), 97% Eingereiste, die sofort in Quarantäne gesteckt wurden, ist das eine schnelle Reaktion. Das Problem ist natürlich, dass Millionen Menschen von der Hand in den Mund leben und wenn sie nichts verkaufen können sie am Abend nicht essen können. Da werden jetzt Hilfspakete geschnürt, um diesen Menschen zu helfen. Märkte werden desinfiziert, Sicherheitsabstand überall proklamiert und teilweise überwacht und Händewaschen tun wir uns schon seit drei Wochen. Jedes Geschäft, Banken ... überall muss man sich die Hände waschen.

Die Schulen sind geschlossen, die religiösen Veranstaltungen Kirche und Moscheen einbezogen, Konferenzen, größere Events und Sportveranstaltungen – alles verboten. Wer dagegen verstößt muss hohe Strafen bezahlen. Strände und Hotels sind zu und die Mitarbeiter nach Hause geschickt. Freiwillige und Touristen haben weitgehend das Land verlassen.

Das Baobab Haus haben wir dichtgemacht, kam ja keiner mehr. Die Schule war noch eine Weile mit den diesjährigen Prüflingen weitergeführt worden, weil eigentlich Anfang April die Prüfungen stattfinden sollten. Alles abgesagt und die Schüler\*innen jetzt nach Hause geschickt. Nur unsere Muskeldystrophie Schüler, unsere „Findelkinder“, unsere adoptierte Jessica und drei Schüler, die auf der Farm helfen werden, sind noch da. Es wird für alle, die im Center sind, gekocht, damit sie nicht ins Dorf müssen, um Essen zu kaufen. Also auch möglichst isoliert.

Ich möchte diesen Newsletter den vielen Freiwilligen widmen, die im Laufe der vielen Jahre bei uns waren und Baobab mitgeprägt haben. Ohne euren Einsatz und euer Engagement wäre Baobab nicht das was es heute ist. Ich danke Euch von ganzem Herzen. Ihr seid immer willkommen bei Baobab. Deshalb gebe ich heute den letzten fünf Freiwilligen das Wort.

**Friederike, eine Osteopathin, habe ich am Strand getroffen und sie hat fünf Wochen bei uns Schüler-innen mit Handikaps behandelt. Sie hat unser Therapy Center würdig eingeweiht.**

**Ganz herzlichen Dank liebe Friederike, schön dass Du da warst.**



Elf Patienten

„Dem Mutigen gehört die Welt“ lautet ein Sprichwort, das meine Oma zu sagen pflegte. So zog ich Ende Januar 2020 los, um das spannende Afrika zu entdecken. Ohne konkreten Plan, aber voller Neugierde auf die Menschen, das Leben und das Land startete ich meine Reise in Ghana. Nur drei Tage nach meiner Ankunft lernte ich durch einen glücklichen Zufall Edith de Vos kennen. Sie war auf der Suche nach einer Therapeutin für das neu errichtete Therapiehaus im Baobab Center, ich war auf der Suche nach einer Möglichkeit einen positiven Beitrag zu leisten und Land und Leute kennenzulernen. Als Osteopathin spezialisiert auf Kinderosteopathie kam diese Gelegenheit für mich wie gerufen.

So zog ich eine Woche später in das Volunteerhaus auf dem Gelände des Baobab Centers ein und wurde herzlich von den Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen empfangen. Schnell lernte ich all diejenigen Schüler\*innen kennen, die in den kommenden fünf Wochen meine Patient\*innen werden sollten: Bright, Collins und Linda, die drei Geschwister die alle unter einer Muskeldystrophie leiden, Isaac D., der eine Halbseitenlähmung hat, Isaac Q. und Daniel, die aufgrund von Kinderlähmung mit Lähmungen in den Beinen und stark ausgeprägter Skoliose im Rollstuhl sitzen. Außerdem die Brüder Seybowie und Etuaful, die als Kleinkinder stark vernachlässigt wurden und mit kurz gewachsenen Fingern auf die Welt kamen, Benjamin, mit Sprachproblemen aufgrund von Schwerhörigkeit, und Joshua, der seit einem Unfall nicht mehr richtig auftreten kann.

Meine Aufgabe war es, körperliche Spannungen zu lösen, Kräftigungsübungen mit den Kindern zu machen und letztlich ihr Wohlbefinden zu steigern.

Das sehr gut ausgestattete Therapiehaus bot mir alle Möglichkeiten kreativ zu werden in der Gestaltung meiner Behandlungen; mit einer höhenverstellbaren Behandlungsbank, einer Sprossenwand, einer Turnmatte, Gymnastikbällen und einem Therapiekreisel konnte ich für jeden Schüler das passende Behandlungsprogramm zusammenstellen. Glücklicherweise hatte ich Frederick als meinen Assistenten an meiner Seite. Frederick ist schon seit Jahren Tänzer in der Baobab Culture Troupe und macht mit den Schüler\*innen Sportunterricht. Er übersetzte in den Behandlungen, da die meisten Schüler\*innen hauptsächlich Fanti sprechen, und ich zeigte ihm viele Behandlungstechniken und Übungen, die er schnell umsetzen konnte und somit nach meiner Abreise selbstständig die Kinder weiter behandeln kann.

Insgesamt behalte ich meine Zeit im Baobab Center als eine sehr glückliche Zeit in Erinnerung. Ich war zutiefst berührt von den Schicksalen der Kinder und jeden Tag dankbar, an diesem friedlichen und fröhlichen Ort meinen Beitrag zu leisten und Teil der Baobab Community zu sein.



Bei der Behandlung von Collins



Isaac hat eine halbseitige Lähmung. Rechts ist Frederick



Etuaful ist seit zwei Jahren bei uns.



Daniel ist schon lange bei uns.  
Er hatte Polio und arbeitet in der  
Cane & Bamboo Werkstatt

**Elena und Jakob sollten über das Welwärtsprogramm für ein Jahr bei uns bleiben. Leider mussten sie schon nach sieben Monaten zurück nach Deutschland.**

**Liebe Elena, lieber Jakob, schön dass Ihr da wart und wir hoffen euch sobald wie möglich bei uns wiederzusehen. Elena, vielen Dank für die wunderschönen Fotos, die du gemacht hast.**

**You are always welcome.**

---

### **Sieben Monate Baobab - Bericht von Elena**

Als ich mich vor knapp zwei Jahren dazu entschied, für ein Jahr ins Ausland zu gehen, hatte ich keine Ahnung, zu welchem Projekt, mit was für Menschen und in was für ein Land es mich bringen würde. Mich bei Baobab zu bewerben war die beste Entscheidung, die ich hätte treffen können. Als ich letztes Jahr im September das erste Mal das Baobab Gelände betrat, war ich überwältigt. Sie sehen Bilder und lesen auf der Webseite und in den Newslettern über das Baobab Center und dessen Schüler, aber es tatsächlich zu erleben, ist etwas Unvergleichliches, da man Baobab nicht einfach so in Worte fassen kann, aber ich werde mir Mühe geben.

Nach meiner ersten Woche bei Baobab, begann die Schule wieder und die Schüler kamen aus ihren Ferien zurück. Langsam konnte ich alle kennenlernen und mich in den Arbeitsalltag eingewöhnen. Meine Aufgaben bei Baobab lagen zum einen im Akademischen zum anderen auch im Kreativen.



Elena mit Linda, bei der Elena bei der therapeutischen Behandlung assistiert hat

Vormittags unterstützte ich Madame Hannah beim Unterrichten der Special Needs Class, welche sich im Januar vergrößerte. Meine Arbeit hier hat mir unglaublich viel Freude bereitet. Zusammen mit Madame Hannah den Unterricht zu gestalten war vielleicht manchmal etwas chaotisch, doch immer ereignisreich. Hannah hat auch mich, ohne es selbst zu merken, sehr viel gelehrt und mir beigebracht, was es heißt zu unterrichten. Die Special Needs Class war der Hauptschwerpunkt meiner Arbeit bei Baobab. Neben der Special Class konnte man mich des Öfteren in der Batik- oder der Nähwerkstatt finden.

Am Wochenende durfte ich den Beads Workshop leiten, d.h. die Herstellung von Armbändern und Glasperlenketten betreuen. In den ersten Wochen was das noch etwas wirr, aber es hat sich mit der Zeit durch einige Fehlversuche zu einem fröhlichen, produktiven Workshop eingependelt. Zudem habe ich eine Theatergruppe gestartet, mit welcher ich das Stück zwar fast fertig schreiben konnte, jedoch auf Grund des jähen Abbruchs meines Aufenthalts in Ghana weder aufführen noch proben konnte. Trotzdem war es eine sehr lustige Zeit mit den Schülern.

Eine der besten Eigenschaften an diesem Projekt ist die Vielfalt, die es mit sich bringt. Kein Tag ist der gleiche und mein Stundenplan hat sich regelmäßig verändert oder verschoben. Mal plant man eine besondere Aktion für die Schüler, mal fährt man nach Accra um neue Beads-Vorräte zu kaufen, ein andermal veranstaltet man einen lustigen Abend mit Tanz oder setzt Projekte im Baobab House um. Oder man erstellt Sponsorenprofile und unterstützt Schüler beim Schreiben der Sponsorenbriefe oder spielt mit den Schülerinnen und den Schülern. Somit wurde ein großer Teil meiner Arbeit auch das Fotografieren und Dokumentieren, wofür ich sehr dankbar bin. Ich bekam außerdem die Möglichkeit mehr Arbeitszeit im Baobab House zu leisten und half da bei der Renovierung des Shops. Zuletzt, ab Jahresbeginn 2020, durfte ich auch Schichten dort übernehmen. Bei meinem Zwischenseminar wurde mir erst recht klar, was für ein Schatz Baobab doch ist und wie sehr man dieses Projekt doch wertschätzen sollte. Von Anfang an konnte ich mich in Baobab wohl und zuhause fühlen, alle Lehrer, Mitarbeiter und auch alle Schüler waren unglaublich willkommen heißend und sind mir ans Herz gewachsen. Bereits nach den wenigen Tagen seit meiner Abreise vermisse ich es schon dort zu sein und hoffe, dass ich so bald wie möglich meinen Freiwilligendienst bei Baobab in Ghana fortsetzen kann. Die Schülerinnen und Schüler sind meine Freunde geworden und auch wenn ich für sie meistens Madame Elena war, hatte ich die Ehre von ihnen manchmal sogar Sister Elena genannt zu werden. Jede\*r einzelne von ihnen verdient Baobab und somit die Chance auf Bildung so sehr und ich wünsche ihnen allen das Allerbeste. Danke an Sie, wenn sie diese Kinder unterstützen und vielleicht sogar eine Patenschaft übernommen haben. Einen Sponsor zu haben und insbesondere einen Brief zu erhalten zaubert ihnen immer ein riesiges Lächeln ins Gesicht.

Ich wünschte, ich hätte nicht frühzeitig gehen müssen und hätte noch die verbleibenden fünf Monate gemeinsam mit ihnen verbringen können, aber leider ist dies zur Zeit nicht möglich. Ich danke Baobab für die Zeit die ich hatte, es hätte kein besseres Projekt für mich geben können. Baobab wird immer einen Platz in meinem Herzen haben.

---

## Bericht von Jakob

Mein Name ist Jakob Fröhle. Ich komme aus der Nähe von Ulm und bin 18 Jahre alt. Ich hatte das Glück gemeinsam mit Elena meiner Mitfreiwilligen von Weltwärts bei der Baobab Children Foundation einen Freiwilligendienst zu leisten. Vorgesehen hierfür war der Zeitraum von einem ganzen Jahr, leider mussten wir unseren Freiwilligendienst schon früher als geplant beenden. Denn die Bundesregierung rief Mitte März alle Weltwärtsfreiwilligen dazu auf nach Deutschland zurück zu kehren. Mit der Begründung, dass weltweit die zukünftige Lage durch die Corona Pandemie nicht absehbar sei. Es tat weh sich schon so früh verabschieden zu müssen, umso mehr bin ich dankbar für die sechseinhalb Monate die ich im Projekt verbringen durfte.

Meine Arbeitsbereiche waren die ökologische Farm und die Fahrradwerkstatt. Mit den Farmern arbeitete ich stets vormittags zusammen. Wir legten Beete an, säten Gemüse aus, jäteten Unkraut und gossen die Pflanzen. Die Zusammenarbeit mit den Farmern bereitete mir sehr viel Freude. Ich hatte auch meine eigenen Beete, welche ich selbst anlegte und pflegte. So konnten wir auch das ein oder andere Gemüse ernten.

Nachmittags unterstützte ich Barnabas in der Fahrradwerkstatt. Hier erlernen die Baobab Schüler das Pflegen und Reparieren von Fahrrädern. Baobab bekommt regelmäßig Containerladungen von gebrauchten Fahrrädern aus Deutschland. Wir als Bicycle Workshop richten diese



Jakob hat auf der Farm hart gearbeitet

dann her und machen sie verkaufsfertig. Ein Teil der Fahrräder wird auch an umliegende Schulen gespendet. Diese wiederum wählen dann bedürftige Schüler aus, die einen weiten Schulweg haben und verteilen sie an jene. Die Arbeit im Fahrradworkshop machte mir viel Spaß.

Auch sonst kam für mich keine Langeweile auf. Nachmittags nach Schließung der Workshops und am Wochenende kümmerte ich mich mit meinen Mitfreiwilligen um die Freizeitbeschäftigung der Schüler. Wir richteten das ein oder andere Sportturnier aus, spielten Karten- oder Geländespiele und meine Mitfreiwillige bot auch eine Theater AG an. Sonstige Tätigkeiten waren das Erstellen von Schülerprofilen und das Schreiben von Sponsorenbriefen mit den Schülern.

Das Projekt der Baobab Children Foundation und die Menschen vor Ort sind mir sehr ans Herz gewachsen. Sobald es die Situation zulässt, möchte ich nach Ghana zurückkehren und meinen Freiwilligendienst angemessen beenden, denn ich bin noch nicht fertig mit Baobab..



Jakob mit Mr. Kwansah auf dem Traktor

**Peter kam für ein Schulpraktikum des evangelischen Montessori Schulhauses in Freiburg, eine Partnerschule von Baobab, für vier Wochen Anfang des Jahres zu uns. Lieber Peter, das hast du gut gemacht! Alleine nach Ghana reisen mit 15 ist nicht leicht. Danke, dass du da warst und wir werden sicher noch viel miteinander zu tun haben.**

### Bericht von Peter

Hallo, ich bin Peter, 15 Jahre alt und habe während des Sommerfestes unserer Schule, dem Montessori Schulhaus in Freiburg, Frau de Vos kennen gelernt, die Baobab vorgestellt hat. Schnell entstand die Idee, meine 2 Wochen Berufspraktikum zu verlängern und in Ghana abzuleisten. So war ich den ganzen Januar in Kissi.

Es war eine schöne Zeit in Baobab, mit den Schülern die gleich alt oder auch älter als ich waren und den anderen Freiwilligen. Die Schüler haben mich nach und nach alle sehr freundlich begrüßt und haben sich gefreut dass ich da war. Ich hatte natürlich auch sehr viel Spaß mit den Kindern und Jugendlichen die im Baobab leben. Vor allem hatte ich großen Respekt vor dem, was die Schüler zum Teil durchgemacht haben und immer noch zu Hause durchmachen. Ich hatte natürlich ein bisschen vorher schon gewusst, aber es ist schon heftig, es in Wirklichkeit zu sehen. Und dann auch zu sehen, wie trotzdem alle Gha-



Peter mit seinem Freund Joshua, little Ediths kleiner Bruder, von uns adoptiert

naer noch sehr glücklich scheinen, die sind sowieso so ein fröhliches Volk.  
Auch die Geschichte von Baobab und Ghana ist sehr spannend. Ich habe in den vier Wochen morgens in der Special Class für Kinder mit Handicaps gearbeitet und mittags im Workshop Cane and Bamboo geholfen. Bzw. am Anfang mehr zugeschaut und später auch mit angepackt, das war sehr cool.

Vor allem der Workshop hat mir sehr Spaß gemacht.  
Montags hatte ich meinen off Day, an dem ich Ausflüge gemacht habe z.B. nach Cape Coast. Das ist die nächst-größere Stadt, in der auch das Baobab Restaurant und der Baobab Shop sind. Außerdem bin ich zu einem sehr schönen Strand gefahren der zum Ko-Sa Beach Resort gehört in der Nähe von Elmina.  
Jetzt, zwei Monate nach meiner Rückkehr, denke ich immer sehr oft an alle, und immer mehr merke ich, dass sich meine Sicht auf vieles hier verändert hat.

---

**Friederike kam für sechs Monate aus Kändern zu uns.  
Liebe Friederike, du hast uns unglaublich bei schwierigen Dingen geholfen mit deinen Computer Kenntnissen und Exceltabellen, nachdem Stefan von Manager ohne Grenzen uns schier unlösbare Aufgaben zurückgelassen hatte.  
Vielen Dank.  
Schön, dass du bei uns warst. You are always welcome.**

### Ghana hat mich verändert – Bericht von Friederike

4:30 Uhr nachmittags am Baobab Center. Ich sitze zusammen mit ein paar Schülerinnen vor dem Mädchendom und wir quatschen, bzw. sie unterhalten sich fröhlich auf Fante - ich sitze eher nur daneben und höre interessiert zu. Ich verstehe nicht viel. Zwischendrin wechseln wir ein paar Worte auf Englisch, sodass ich dem Ganzen dann doch irgendwie folgen kann. Um uns herum ist das Leben am Center voll und ganz im Gange. Von weitem höre ich ein paar Jungs auf dem Fußballfeld begeistert kicken. In der Schulküche klappern die Töpfe, das Abendessen wird gekocht. Wasser auf dem Kopf tragend laufen zwei Mädchen zur Dusche, zwei ältere sind noch am Wäsche machen. Neben mir werden noch schnell die Schüsseln fürs Abendessen gespült. Die Caretakerin ermahnt ein letztes Mal alle jüngeren Schüler, jetzt endlich ihr Bad zu nehmen. Es gibt bald Essen.

Für mich war klar, dass ich nach dem Abitur erst einmal raus in die Welt musste. Als sich dann die Möglichkeit ergab, nach Ghana zu gehen und bei der Baobab Children Foundation mitzuwirken, war ich richtig happy. Ich packte meinen Reiserucksack und landete schließlich Ende August in Accra. Nach zehn Tagen, in denen ich schon einige erste Eindrücke von meiner neuen Heimat sammeln durfte, kam ich dann zum Center nach Kissi. Die erste Woche war es dort zwar noch still und leer, doch als die Ferien dann um waren, gab es für mich viel zu tun:



Die Schülerinnen haben mit Friederike Bewerbungsschreiben verfasst



So arbeitete ich unter anderem .auf der Farm mit, anfangs auch in der Fahrradwerkstatt. Ich gab Nachhilfe in Englisch und organisierte mit den anderen beiden Freiwilligen das Sport- und Freizeitprogramm des Centers. Im Baobab Haus half ich mit, den Laden neu zu gestalten, überprüfte Statistiken und arbeite bei der Kalkulation der Preise mit.

Schnell lernte ich alle Schüler und Schülerinnen kennen und verbrachte täglich Zeit mit ihnen. Vor allem zu einigen Mädchen entwickelte ich eine richtig enge und herzliche Beziehung.

Jetzt wieder zurück in Deutschland vermisse ich vor allem die Lebensleichtigkeit der Menschen von Kissi und vor allem der von Baobab. Es ist verrückt wie schnell die Zeit verging. Gerne bleibe ich auch weiterhin in Kontakt mit der Baobab-Familie.



Friedrike mit Moringa gruppe



Elena mit Madam Hannah beim Abschied am letzten Tag

Immer wieder bin ich so unendlich dankbar über jede/n der/die zu Baobab kommt und helfen möchte. Gut ist es natürlich, wenn etwas Fachwissen mitgebracht wird. Im Augenblick suchen wir ganz dringend Menschen, die therapeutisch tätig sind. Die Arbeit, die vor fünf Jahren von Steffi begonnen wurde, nun nach fünf Jahren im fertiggestellten Therapiezentrum, teilweise finanziert und ausgestattet von Share1love, dem Verein, den Steffi mitgegründet hat und dem sie vorsitzt, von Friederike fortgeführt wurde, soll unbedingt weitergehen. Frederick hat nach Friederikes Abreise regelmäßig mit den Patienten weiter gearbeitet und Bright und Collins konnte man regelmäßig auf dem Ergometer üben sehen. Das könnte ausgebaut werden, indem Ghanaer wie Frederick und andere ausgebildet würden von Fachkräften, die eine Weile zu uns kommen.

Im nächsten Newsletter möchte ich über die anderen Entwicklungen seit November 2018 berichten. Da alle Freiwilligen abreisen mussten, wollte ich sie alle zu Wort kommen lassen, um auch die Unterschiedlichkeit ihrer Einsätze zu verdeutlichen.

**Ganz herzliche Grüße aus der Isolation hier in Ghana in die Isolation in Deutschland/ Europa.  
Bleiben Sie gesund. Bleibt gesund.  
Edith de Vos**

## **SPENDENKONTEN**

**Zukunftsstiftung Entwicklung**

**DE05 4306 0967 0012 3300 10**

**BIC: GENODEM1GLS**

**Kennwort: Baobab Sammelspende**

**Adresse für Spendenbescheinigungen nicht vergessen!**

**Eine gute Nachricht: wieder verdoppelt die Zukunftsstiftung Sammel Spenden bis zu 10.000,- € in diesem Jahr.**

**Ganz herzlichen Dank an Frau Dr. Massmann und ihr Team bei der Zukunftsstiftung Entwicklung.**

**africa action/Deutschland e.V.**

**Pax-Bank eG Köln**

**IBAN DE03 3706 0193 0000 9988 77**

**GENODED1PAX**

**Kennwort: GH 75 BAOBAB (sehr wichtig!)**

**Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen, Paten und Patinnen.**

**WIR HELFEN-DANK IHRER/EURER SPENDE**

Wer bei Facebook ist, kann auch dort immer wieder Neues von Baobab erfahren:

<http://www.facebook.com/BaobabChildren>

<http://www.facebook.com/baobabhouse>

**WhatsApp +49 160 1720 236 | [ghana@baobab-children.de](mailto:ghana@baobab-children.de)**

Edith de Vos kann in diesem Jahr noch nicht sagen, wann genau sie nach Deutschland kommen wird. Die Textile Art in Berlin ist schon auf den September verschoben worden, da wird sie auf jeden Fall dabei sein.

**KONTAKTE nächste Seite!**



**GHANA**



## KONTAKTE

### PATENSCHAFTEN

Monika Lockemann  
patenschaften@baobab-children.de  
Tel 0711-728 5638

### VERANSTALTUNGEN, FREIWILLIGE, ALLGEMEINES

Edith de Vos, Gründerin von Baobab Children Foundation  
WhatsApp +49 160 1720 236  
ghana@baobab-children.de  
Edith de Vos ist in der Regel einmal im Jahr ab Mai für vier vier Monate in Deutschland und kann zu Vorträgen, Märkten, Veranstaltungen eingeladen werden.

### FINANZEN & SPENDENBESCHEINIGUNGEN

info@africa-action.de  
Tel +49 2271 767 540

#### Postadresse

africa action/Deutschland e. V.  
Südweststraße 8  
50126 Bergheim

### FUNDRAISING & KUNSTAUSSTELLUNGEN

Stuttgart und Umgebung  
Monika Lockemann  
fundraising@baobab-children.de  
Tel 0711-728 5638

### KUNSTAUSSTELLUNGEN

Freiburg und Umgebung  
Brigitte Mantei  
kunst@baobab-children.de  
Tel 07641-8417

Alle Rechte vorbehalten. Copyright ©2008 Edith de Vos